

# Faktoren für das Gelingen von Peer2Peer-Projekten mit Jugendlichen

- **Freiwilligkeit und Verbindlichkeit:**  
Das freiwillige Engagement der Teilnehmenden ist von essentieller Bedeutung für das Projekt. Zugleich gilt es, Verbindlichkeiten zu schaffen, z.B. durch frühzeitiges Erwartungsmanagement und intensive Kommunikation mit den Teilnehmenden.
- **Belohnung und Anerkennung:**  
Das Engagement der Jugendlichen sollte angemessen gewürdigt werden, z.B. in Form eines Zertifikats und einer Zeugnisbemerkung.
- **Freiheiten:**  
Inhaltliche Freiheiten sind für die Teilnehmenden wichtig, um Neues zu erproben und eigene Inhalte einzubringen.
- **Befähigung zur eigenständigen Arbeit:**  
Den Teilnehmenden müssen Methoden und Werkzeuge an die Hand gegeben werden, um eigenständig und eigenverantwortlich aktiv zu werden.
- **Aussprechen von Vertrauen:**  
Den Beteiligten muss Vertrauen entgegengebracht werden, um eigenständig arbeiten zu können und sich der Rückendeckung durch die Betreuenden sicher zu sein.
- **Einbindung der Meinungsführer:**  
Für den Stellenwert des Projekts in der Schulgemeinschaft ist es hilfreich, aktive und gut vernetzte Schüler/innen in das Projekt einzubeziehen.
- **Schaffung von Zeit und Raum:**  
Ein Peer-Projekt benötigt eine feste Zeit und idealerweise einen festen Raum vor Ort.
- **Einbindung in schulische Abläufe:**  
Die Schulleitung soll das Projekt im Stundenplan verankern, z.B. als AG oder WPU.  
Die Vernetzung mit anderen schulischen Projekten (wie Streitschlichtern) ist wichtig.
- **Vernetzung mit anderen Peer-Projekten:**  
Der Austausch mit anderen Projektgruppen außerhalb der Schulen, z.B. bei Konferenzen und Barcamps, ist hilfreich und animierend.
- **Bedeutung der Lehrkräfte:**  
Die Lehrkräfte, die das Peer-Projekt betreuen, müssen als Identifikationsfiguren für das Projekt stehen, integrativ wirken und emotionale Anker der Gruppe sein.
- **Deputat für die Lehrkräfte:**  
Für die Betreuung des Peer-Projekts sollte den betreuenden Lehrkräften ein Deputat gewährt werden.
- **Förderung von Kontinuität und Nachhaltigkeit:**  
Ein Peer-Projekt sollte von Anfang an so gestaltet sein, dass ein langfristiges Fortbestehen über Schülergenerationen hinweg fokussiert wird. Dies gelingt beispielsweise dann, wenn das Projekt von engagierten Lehrkräften betreut wird, und wenn innerhalb des Medienscout-Teams eine Eigendynamik entsteht, die auf jüngere Schüler/innen ansteckend und motivierend wirkt. Diese Eigendynamik kann durch die Gewährleistung geeigneter Rahmenbedingungen befördert werden.